

Stärkere Mitarbeiterbindung und bessere Kommunikation

Personalmanagement – Sechs Handwerksbetriebe haben in einer Horizont Handwerk-Werkstatt ihre digitalen Prozesse analysiert und gemeinsam Verbesserungen erarbeitet

Mitarbeiter in Handwerksbetrieben sind über den gesamten Arbeitstag auf Baustellen unterwegs. Und doch sollten sie für wichtige Infos aus der Firmenzentrale erreichbar sein. Hier gibt es längst moderne Tools und Apps, die aber nur unzureichend genutzt werden. In der Horizont Handwerk-Digitalisierungs-Werkstatt „Optimierung von Personalprozessen durch Digitalisierung“ haben sich Betriebe unter anderem dieser und weiterer digitaler Herausforderungen angenommen. Aus den Ergebnissen ist ein Leitfaden entstanden, der für alle Handwerksbetriebe kostenlos abrufbar ist. „Diese Werkstatt hat viele Bedürfnisse des Handwerks ans Licht gebracht“, sagt Werkstatt-Referent Achim Maisenbacher von Memo-Meister.

Sechs Handwerksbetriebe beteiligt

Immer mehr Unternehmen erkennen die Notwendigkeit, betriebsinterne Prozesse digital zugänglich zu machen. Mit dem Einführen eines digitalen Mitarbeiterbereichs – für zum Beispiel Onboarding-Aufgaben oder Arbeitsbekleidung – werden Insellösungen beseitigt, und eine einheitliche, zukunftsfähige Digitalisierung auf der Grundlage von Unternehmensprozessen wird ermöglicht. Die Digitalisierungs-Werkstatt startete mit sechs beteiligten Handwerksbetrieben, um diese Transformation voranzutreiben. „Ich wollte in die Werkstatt, weil ich mehr Zeit im Unternehmen mit den Mitarbeitern



Die Teilnehmenden und die Referenten der Digitalisierungs-Werkstatt. Von links: Thorsten Moortz, Jan Herrmann, Oliver Fassoth, Michael Mundle, Markus Mack, Hanna Hiller, Achim Maisenbacher, Hannah Geiger, Sven Geiger, Manuel Meya, Claudia Höritzer.

Foto: Handwerk BW

verbringen wollte, auf persönlicher Ebene – und nicht mit Papierkram, Organisation und dem Jonglieren mit vermeidbaren Mikroproblemen“, sagt Michael Mundle von Mundle GmbH aus Böblingen.

Was Mitarbeitende in der Zukunft erwarten

Die hohe Mitarbeiterbindung steht im Fokus, um Identifikation und Akzeptanz zu verbessern. Im ersten Workshop wurden gemeinsam realis-

tische Anforderungen und Wünsche erarbeitet. Die Herausforderung besteht darin, die organisatorisch umsetzbaren Anforderungen zu setzen und dabei die Mitarbeitenden aktiv einzubeziehen. „Ich fand es gut, dass wir die Themen nicht nur theoretisch besprochen haben, sondern direkt aktiv geworden sind und uns Tools angeschaut und getestet haben“, so Hannah Hiller, Teilnehmerin der Werkstatt. Eine zentrale Anforderung kristallisierte sich her-

aus: die strukturierte Ablage. Tools wie OneDrive, iCloud, Dropbox oder MemoMeister bieten effiziente Lösungen. Durch eine strukturierte Ablage können Unternehmen ihre Personalprozesse optimieren und die Vorteile der Digitalisierung optimal nutzen.

Kontrolle und Umsetzung von Prozessen

Die Digitalisierung spielt eine zentrale Rolle bei der Vermeidung von

Engpässen. Klarheit und Einfachheit in den Abläufen ermöglichen es jedem, den ihm zumutbaren Teil zu übernehmen.

Die Einführung eines Systems von Personen, über Tätigkeiten zu Prozessen, kann das „Warum“ vermitteln und die Mitarbeiter in den Entscheidungsprozess einbeziehen, was die Gefahr von übermäßigem Mikromanagement minimiert. Der Transferleitfaden betrachtet verschiedene Lösungen wie Netzlaufwerke, Branchensoftware, E-Learning-Software, Messenger-Dienste und Mitarbeiter-Apps.

Digitales Schwarzes Brett zur internen Kommunikation

Smartphone und Internet haben das menschliche Miteinander verändert, aber auch effizienter gemacht. Künstliche Intelligenz bringt Kommunikation auf die nächste Stufe wie beispielsweise durch Chatbots. Ein digitales Schwarzes Brett verbessert die interne Kommunikation, spart Zeit und Kosten, fördert die Zusammenarbeit und erhöht die Mitarbeiterbeteiligung.

Ideenmanagement und der kontinuierliche Verbesserungsprozess durch digitale Plattformen ermöglichen eine effiziente Umsetzung von Ideen. Die Nutzung von Lernvideos zur Schulung von Mitarbeitenden bietet eine zeit- und ortsunabhängige Möglichkeit, Knowhow zu vermitteln.

Den Leitfaden gibt es hier: <https://kurzelinks.de/7m9f>

Weiterkommen durch Erfahrungsaustausch

Über „Horizont Handwerk“ hat „Holzbau Baden-Württemberg“ neue Austauschformate entwickelt

Den eigenen betrieblichen Horizont erweitern und aus Erfahrungen der anderen Teilnehmer lernen – das ist das Ziel der Handwerkerinnen und Handwerker, die sich in sogenannten Erfahrungsgruppen von Holzbau BW zusammengeschlossen haben.

Erfahrungsaustausch für junge Unternehmer im Holzbau

Wer einen Betrieb übernimmt oder neu gründet, ist meist voll motiviert, hat aber auch eine endlose Liste an zu bewältigenden Aufgaben. Digitale Prozesse können hier helfen. Deren Einführung ist aber insbesondere für junge Betriebe eine anspruchsvolle Aufgabe neben dem Tagesgeschäft. Sinn macht es daher, das Thema Digitalisierung strategisch anzugehen. Durch die Gruppentreffen sollen die jungen Unternehmer dabei unterstützt werden – moderiert von einem Fachexperten. Auch die Gewinnung von Fachkräften wird wohl jeden Unternehmer beschäftigen. Dieser Aspekt wird daher besonders im Fokus stehen. Insbesondere in strukturstarken Regionen wie Baden-Württemberg konkurrieren kleine Holzbaubetriebe mit der Industrie um Fachkräfte. Auch hier soll der Erfahrungsaustausch jungen Betrieben helfen, eine Strategie zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften zu entwickeln. „Zimmerbetriebe sind schon ziemlich gut bei der digitalen Personalakquise, sie werben beispielsweise bei Instagram um neue Mitarbeiter. Durch den Austausch von Best

Practices können die Unternehmen voneinander lernen und ihre eigenen Maßnahmen optimieren“, erklärt Thorsten Rothfuss vom Verband Holzbau BW. Durch die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie und einer Strategie zur Fachkräftegewinnung und -bindung können sie ihre Betriebe zukunftsfähig machen und langfristigen Erfolg sichern. Die Erfahrungsgruppe für junge Unternehmer startet im Sommer.

Digitale Personalführung in Zimmereien

In der zweiten „Erfahrungsgruppe“ der Zimmerer liegt der Schwerpunkt noch stärker auf dem Thema Personalführung: der Entwicklung von Führungsqualitäten, dem Aufbau einer motivierenden Unternehmenskultur sowie der Förderung von Teamarbeit und Mitarbeiterengagement. Es werden bewährte Methoden und Strategien vorgestellt, um eine effektive Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden zu gewährleisten sowie Konflikte konstruktiv zu lösen.

Die „Erfahrungsgruppen“ werden über Horizont Handwerk gefördert, einem Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und Handwerk BW. Die wichtigsten Ergebnisse werden über die Website von Horizont Handwerk zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen über den aktuellen Stand unter www.horizont-handwerk.de

Gebäudesanierung per Software

Digitales Bauen – KI revolutioniert energetische Sanierung

Die Bauwirtschaft steht an der Schwelle zu einer grundlegenden Transformation. Zentral hierbei ist die Digitalisierung. Die Zukunft des digitalen Bauens könnte sich künftig in Baden-Württemberg durch die Software „KIESAG“ maßgeblich verändern. Das Ulmer Technologie-Start-up „immersight GmbH“ entwickelte in Kooperation mit der „bwcon research gGmbH“ eine Lösung für die energetische Sanierung von Gebäuden.

Datenanalyse durch Handyfotos

Die KI-basierte energetische Sanierung von Gebäuden fokussiert sich auf die Wärmewende und richtet sich besonders an Handwerksbetriebe und Unternehmen im Bereich der energetischen Sanierung. Die Umrüstung auf umweltfreundlichere Heizmethoden wie Wärmepumpen erfordert eine ganzheitliche Sanierung, von der Installation neuer Heizkörper bis zur Anpassung von Leitungen und einer Verbesserung der Dämmung. Im Gegensatz zur Vergangenheit, in der oft nur der Heizbrenner ausgetauscht wurde, setzt die Software auf eine präzise Analyse und Planung mittels innovativer Bildverarbeitung. Sie erfasst Gebäude durch Bilddatenanalyse, basierend auf Handyfotos und 360-Grad-Aufnahmen.

Über 500 Handwerksbetriebe nutzen bereits diese Technologie. Die KI erstellt einen digitalen Gebäudewilling, der präzise Umbaumaßnahmen vorschlägt. Die BWHM GmbH, eine Tochter von Handwerk BW, unter-



Die Software setzt auf KI, Handyfotos und 360-Grad-Aufnahmen, um die energetische Sanierung von Gebäuden zu revolutionieren.

Foto: Falk Heller/amb-online

stützt das Projekt als Partner und ermöglicht Handwerksbetrieben einen Zugang zur Branche sowie Expertenwissen. „Digitalisierung im Handwerk ist von entscheidender Bedeutung, um die Wettbewerbsfähigkeit, Effizienz und Zukunftsfähigkeit dieses traditionell geprägten Wirtschaftszweigs zu sichern“, sagt Karin Pfisterer, Fachbereichsleiterin der BWHM GmbH. Durch die Integration digitaler Technologien können Betriebe ihre Arbeitsprozesse optimieren und ihre Produktivität steigern.

900.000 Euro Förderung

Auch das Land trägt dazu bei, dass die Digitalisierung in der Bauwirtschaft vorangetrieben wird. Invest BW fördert das KI-basierte Programm im Bereich „Green-Tech“ mit 900.000 Euro über einen Zeitraum von zwei Jahren, um vertiefte Forschung, Entwicklung und Erprobung weiterzubringen. Die „immersight GmbH“ hat sich seit der Einführung der Raumbrenn- auf virtuelle Zwillinge spezialisiert. Die „bwcon research gGmbH“, eine gemeinnützige Forschungsorganisation, unterstützt das Innovationsprojekt durch Expertise im Bereich angewandte Forschung. Mit der Software setzen das Start-up und seine Partner auf eine zukunftsweisende Technologie, die nicht nur die energetische Sanierung von Gebäuden erleichtert, sondern auch das Handwerk in Baden-Württemberg stärken soll.

Zur BWHM GmbH: www.bwhm-beratung.de

KURZ UND BÜNDIG

Bürokratische Belastungen melden

Die Partner der Entlastungsallianz für Baden-Württemberg rufen Unternehmen und Verwaltung auf, bürokratische Belastungen, insbesondere Dokumentations- und Berichtspflichten aus dem Landesrecht, zu melden. „Wir wollen Regelungen aufspüren, bei denen der Aufwand für Wirtschaft, Verwaltung oder Bürger in einem Missverhältnis zum verfolgten Zweck steht“, so Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. Die Meldungen werden systematisch geprüft. Ziel ist es, zu hinterfragen, ob die jeweiligen Vorgaben verzichtbar sind oder es Möglichkeiten zur Vereinfachung gibt. „Wir möchten in die Prüfung insbesondere die Perspektive der Wirtschaft miteinbeziehen. Je mehr Unternehmen sich beteiligen, desto effektiver können wir sie entlasten“, so Hoffmeister-Kraut. In der Entlastungsallianz arbeiten neben der Landesregierung die kommunalen Landesverbände, Handwerk BW, der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag, Unternehmer Baden-Württemberg sowie der Sparkassenverband Baden-Württemberg und der Genossenschaftsverband Baden-Württemberg an Entlastungen.

Belastende Dokumentationspflichten

Können per E-Mail: buerokratieabbau@stuttgart.ihk.de gemeldet werden

HORIZONT
HANDWERK

Terminkalender

März 2024

Thema des Monats Personal

Resilienz – die unterschätzte Superkraft

Das Thema Resilienz wird immer wichtiger in einer zunehmend anspruchsvollen Arbeitswelt, auch im Handwerk. Krankheitsausfälle aufgrund psychischer Erkrankungen nehmen zu, was eine Herausforderung für Betriebe darstellt. Arbeitgeber können dem entgegenwirken, indem sie ihre Mitarbeiter sensibilisieren und eine positive Arbeitsumgebung fördern, die persönliches und fachliches Wachstum ermöglicht, sowie Resilienz-Trainings anbieten.

Kostenfreie Veranstaltungen

Workshop-Reihe I Teil 1:
07.03.2024, 10–11:30 Uhr

Resilienz – Balance im Leben.
Der Weg zu mehr Zufriedenheit

In Kooperation mit der IKK classic startet eine mehrteilige Seminarreihe zum Thema Resilienz. Teilnehmer erhalten darin wertvolle Anregungen, wie sie ihre Ressourcen effektiv nutzen können, um Stress zu begegnen. Es werden Wege aufgezeigt, wie Sie die persönliche Resilienz stärken können, um Herausforderungen und Krisen erfolgreich zu meistern und dabei leistungsfähig und erfolgreich zu bleiben.

Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württemberg.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas,
Redaktion: Marion Buchheit,
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart,
Tel. 0711/263709-105,
E-Mail: buchheit@handwerk-bw.de